

Kerstin Lange



Ich bin 1964 geboren. Bis zur Geburt meiner Tochter Wiebke arbeitete ich als Kreditoren-Buchhalterin bei einem bekannten Elektroakustik-Hersteller in der Wedemark bei Hannover.

Wiebke wurde im Juli 2000 geboren. Sofort nach der Entbindung wurde bei ihr ein Herzfehler diagnostiziert. Nachdem sie stabilisiert war, wurde Wiebke, 4 Stunden nach der Geburt, auf die Intensivstation des Herz- und Diabetes-Zentrum NRW (Bad Oeynhausen) verlegt. Dort wurde eine Fallot'sche Tetralogie festgestellt, wobei eine Pulmonalklappen-Agenesie mit Pulmonalstenose und Pulmonalinsuffizienz vorlag (hochgelegener VSD, überreitender Aorta und ASD). Dazu hatte Wiebke eine Bronchialkompression beider Hauptäste durch einen dilatierten PA-Stamm und auch durch Dilatation beider PA-Äste. Außerdem wurde eine Minderperfusion der linken Lunge festgestellt. Weiterhin wurde durch eine Chromosomenanalyse das DiGeorge-Syndrom festgestellt. Nach 4 Tagen Intensivmaßnahmen durfte ich das erste Mal mein Kind, für wenige Minuten, in den Arm nehmen. Im Alter von 6 Wochen wurde Wiebkes Herzfehler durch die Implantation eines klappentragenden Conduits (Rindervene) vorerst korrigiert. Es wurden beide Pulmonaläste gerafft. Der VSD wurde mit einem Patch und der ASD mit einer Direktnaht verschlossen. Das Conduit wird im weiteren Lebensverlauf noch mehrere Male ausgewechselt werden müssen. Durch das fehlende Lungenvolumen musste Wiebke ständig zusätzlich mit Sauerstoff versorgt werden. Da sie von Anfang an zu schwach zum Trinken war, wurde sie über eine Magensonde ernährt. Die Genesung ging sehr langsam voran. Nach 4 Monaten wurde sie mit zusätzlicher Sauerstoff-Versorgung und Magensonde entlassen. In den ersten 9 Monaten wurde Wiebke wegen häufigen schweren Infekten im „Kinderkrankenhaus auf der Bult“ in Hannover behandelt. Bis zum 15. Monat wurde unsere Kleine weiter über die Sonde ernährt. Durch eine Ess-Therapie, im Werner-Otto-Institut in Hamburg, lernte sie im Oktober 2001 selbstständig zu essen.

Wiebke ist zum heutigen Zeitpunkt ca. 6 Monate in ihrer sprachlichen und motorischen Entwicklung verzögert. Sie erhält deswegen Krankengymnastik, Logopädie und Haus-Frühförderung. In Kürze soll noch Ergotherapie dazukommen.

Wiebke ist heute ein fröhliches Kind. Sie hat einen ausgeprägten Dickkopf, tut grundsätzlich das was sie nicht soll und hat den Schalk im Nacken..